

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

September 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

S E P E

1. Hof D. Dr. amn Danks und
 1. Von Vauys Nachtrichten von der
 Mission gelesen. Aus Copenhagen
 von dem H. Finckenhagen und H. Lyder
 Briefe bekommen.
2. An diesem Zuspund Entfage in
 der Glauchischen Kirche den H. Martin
 und H. Job parrigau geförnt.
3. In den Ost-Indischen Nachrichten ge-
 lesen.
4. Von H. Pastor Waisa fügte mich durch
 die Schul Classen der Indischen Schulen.
 Überfängt ist die Waisa künftige Schule.
 Darin so wohl die Lateinisch als Indisch.
 kommen, 2200. stark.
5. Briefe geschrieben nach Frankfurt.
 an den Oeder an den H. Dr. Jablonski
 und den H. Eradi; nach Landberg
 an den H. Runtzen.

sey mir immer zagt

Zu diesem Vortage in der Disil. 6.
 Einsz gehalten, das vor mittags den Hr.
 Dr. Clauswitz, nachmittags den Hr. Freuling
 haben prädiciren geführt. Das Mittag sprach
 ich bei dem Hr. Dr. Michaelis, also sind beide
 Hr. Böhm auch waren. Nach der Vesper Gedacht
 wurde in den Fräulein von Vismarchen
 v. Minckhausen Kömmer, die zuerst 1000
 frohe zum Mission 1. Lisdör u. 1. Ducaten, die
 in dem Hr. Fabricio glaus einführte.

Das Morgens den Hr. Dr. Baumgarten 7.
 die theses lesen geführt. Sonach den Hr.
 Secretair Frauendienst besichtigt. Der Hr.
 Pastor Weise zeigte mir die Wohnungen,
 welche mir sollen eingerichtet werden.
 Das Abend sprachen ich nebst dem Hr. Dr.
 Baumgarten bei dem Hr. Dr. Clauswitz.

Mit zum Reise nach Berlin fertig ge. 8.
 macht. Aus Berlin von dem Hr. Wingen
 dort am Disriben vom 5. 10. erhalten. Der
 Hr. Prof. Franckelam nochmals zu mir.
 Der 1. Logen von der Montag. H. ind. Gramatic
 war abgesetzt. x mit dem Hr. Dr. Callenberg

S E P

9. Im Morgens nach 6. Ufr gingen wir
ab aus Halle. — — — Und nachden
10. Wir die gantz Nacht gefahren, ist aber in
Potsdam bei dem H. Inspector Schultze
um 12. des Mittags ein wenig mitge-
spricht, so dann wir bald so
früh um 7. Ufr des Abends in Berlin
nach Befehl an. Weil ist von dem H.
Prof. Francken Briefe mitbracht, so
nahm mich der H. Gutsman in Hal,
Lassen Buchladen für die Tage auf.
11. Im Morgens besuchte ich den H. Prof. Beck-
mann. Nachmittags ging ich mit dem H.
Hecker zu dem H. Geheimer Rath Marius
und sprach mit demselben in seinem Garten.
12. Die Nacht mit dem Stillsitzen ausgefallen
geruhen. Das Supplic an Könige abge-
schafft abgeschrieben. An den H. Syndicum
Wingendorf in Anclam geschrieben.
13. An diesem Tage war ich mit dem
H. Hecker in der Trinitat Kirche, nach
gehend bei dem H. Geheimer Rath Marius

TEMBER

" 44

Des Mittags zum Essen, also der Fr. J. K.
für ihre Güte den Linder zugehen. Um 5.
Uhr repetirte der H. Hecker seine Vor-
mittag Predigt in selbiger Kirche.

Die Nacht sehr albern zu gebracht, nicht 4.
Nimm Osten mehr pflücken können.
Nach Frankfurt an den H. Dr. Jablonski ge-
schrieben. Des Mittags bei dem H. Hecker ge-
spricht, sprach mit ihm bei Frau Maj: der
transilvanischen Königin, ^{in London durch den Botschafter} grüßen, welche mich
viele Fragen fragte. Des Abends nichts in.
Briefe aus Halle von dem H. Prof. Francken
von der Fr. Dr. Götz, aus Stettin von dem H.
Brügger, aus Landberg von dem H. Kunze
aus Frankfurt von dem H. Dr. Jablonski und
H. Conradi.

Des Morgens Briefe geschrieben. 15
nach Halle an den H. Dr. Francken
und der Fr. Dr. Götz. Nach Stettin an
den H. Martin Brügger, Raiffman dort
und andre vertheilt wegen meines Tages.
Des Mittags bei dem H. Hecker ge-
spricht.

S E P T E

16. Das Mittag bei dem Hn Hecker ge-
speist. Auf dem Abend besuchte mich
der Hn Müller Prediger bei der Jerusalems
Kirche.
17. Der Herr Hayne, Prediger an der Nicolai-
Kirche, invitirte mich in sein Lehnstübchen zu
essen. Bei dem Hn Hecker gespeist.
Aus Frankfurt von dem Hn Dr. Jablonski in
Versen versandt. Nach Landstrich an
den Ruten geschrieben.
18. Nach Stettin an den Hn Martin
ge geschrieben. Heute die Hn. Poldmar-
shallen von Natymern, die Hn. Barthol-
meen und die Hn. Beden besuchte, bei
den letzten Speise ich nebst dem Hn Hecker.
Das Mittag, also auch ihre Tochter nebst dem
Hn. Joseph Stoll war. Das Abend ging ich zu
dem Hn Hayne und blieb auch bei ihm.
19. Der Joseph oder der Hn Dr. Liberking war
auch nebst dem ^{Kaafky} andern, besuchte mich.
In dem Ostindischen Reisebuch des Hn. Walther
Reisebeschreibung gelesen.

Die Nacht in voller Hitze zugebracht, weil mich 20.
 übergeben mußten. Am Mittag sprachen die H.
 Professoren zu. Vesper mit uns. In der Vesper Predigt
 sprach der H. Köpman und besuchte darauf den H.
 Hofst. Roloff, also auch der H. Mag. Baumgarten.
 Am Nachtrags Freitags wurden die Canonen
 auf dem Wall 3 mal abgeführt, weil der
 18. die Stadt Paga mit accord eingewonnen.
 Des Abends waren wir bei einer alten Frau
 zu Gast.

Mich beyder befanden, sonst andergest. 21.
 In der H. Köpman, H. Gützman besuchte. und
 in der H. Prof. Beckmans Garten gegangen,
 also in viele Kinder auftraf. **NB**

Des Vormittags besuchte ich den H. Prof. 22.
 Carstedt, des Mittags war ich nebst dem H.
 Layre und seiner familie bei dem H. Köp-
 man zu Gast, welche eine Freundschaften ge-
 heiratet hat. Des Abends aber setzte uns der
 H. Prof. Roloff zum Essen, also seine L.
 Göttinger, H. Köpman mit seiner H. zu essen.
 Auch alle umfing ich im Disputieren
 von dem H. Prof. Francken, item von
 dem H. Conradi aus Frankfurt.

S. E. P. T.

23. Vormittags besuchte mich ein Maronite
aus Aleppo gebürtig, mit relichem Portag:
madata, für seine viel Frauen. Im Mittags
fuhr ich noch dem H. Rönken zu dem H. Gesin-
rat Arnim, der Kräncklich ist. Der H. Droffel
Erzdiakon aus der Jerusalem Kirche nahm mich
mit zu Hause, weil mich seine Arbeit sehr
müde. Endlich sollte mich der H. Hecker ab.
Vorher spät infolge Briefe aus Stettin worin
dem H. Martin Krüger datirt d. 21. d. d. d.

24. Aufgang, in der Heckers Läng-
eingetretten, mit dem H. Prof: Beck-
mann gesprochen. Im Abend anfang
ist Brief von meinem Vater: Herr v. Meißel
und Landberg.

25. Im Morgens ging ich mit dem H. Hecker
zu dem H. Gesinrat von Beggerow, und
fuhr nach Stettin an den H. Krüger. Der
Prinzen von Preußen Gemahlin ward mit einem
Prinzen verheiratet am 10. U. d. d. d. d. d.
Der H. Hayne mit seinem H. Sohn nahm
mich mit nach Charlottenburg, alwo wir
das Schloss und den Lustgarten besahen. Hier
admirabilis oder clerenda, Maristheri, Ainaflaw,
Morungischteri etc. sind albereit in Preußen
gelesen.

